download unter www.biologiezentrum.at

Zur Systematik der Ichneumoninae stenopneusticae II.[1])

Von G. Heinrich, Borówki, Polen.

***Amblyteles hungaricus* Tischb. = *Abl. glaucatorius* F.**

Schon aus der Beschreibung schloß ich auf die Identität der Tischbeinschen Art mit *A. glaucatorius* F. Die Besichtigung der Typen, die mir durch das Hamburger Museum freundlichst zur Verfügung gestellt wurden, bestätigte meine Vermutung.

Es handelt sich um besonders große Exemplare, die jedoch im übrigen weder morphologisch noch in der Färbung von *A. glaucatorius* F. zu trennen sind. Auch die Fühlerfärbung ist die typische der genannten Art, obwohl Tischbein gerade auf diese bei der Unterscheidung von *A. glaucatorius* F. in seiner Originalbeschreibung besonderen Nachdruck legt. Offenbar hat jedoch der Autor sich hier durch das außerordentlich spitze Hypopygium der ♂♂ dieser Art irre führen lassen und ein solches für ein ♀ angesehen: die Originalbeschreibung wird nämlich von einem ♀ gegeben, die Typen sind jedoch insgesamt männlich, mit Ausnahme derjenigen, die sich offenbar auf die Var. 1 der Originalbeschreibung bezieht.

***Coelichneumon alaicus* n. sp.**

♀. Fühlergeißel schlank, gestreckt, erst das 14. Glied quadratisch, vor der Spitze nur sehr wenig abgeflacht und kaum erweitert, Wangen kurz, aufgetrieben. Scutellum flach, an der Wurzel gerandet. Hinterhüften auf der Unterseite glatt und glänzend, mit wenigen zerstreuten Punkten und starker Bürstbildung. Postpetiolus stark, Tergit 2 und 3 auf dem Rücken schwächer längsrissig. Hinterleibsende sehr stark zugespitzt. Area superomedia rings umleistet, nach vorn zu etwas verschmälert und geradlinig begrenzt, nach hinten ausgerandet. Costula vorhanden; Mesonotum und Scutellum glatt und ziemlich glänzend, mit zerstreuten schwachen Punkten. Bei beiden vorliegenden Exemplaren ist das Labrum nicht sichtbar.

[1]) Der I. Beitrag unter dem gleichen Titel erschien 1926 in der D. E. Z. p. 255—259.

download unter www.biologiezentrum.at

Scheitelpunkte und schmaler Rand der inneren Orbiten weißlich, der Rest schwarz, Abdomen mit blauem Schimmer. Flügel kaum getrübt.

♂. Scutellum etwa bis zur Mitte gerandet. Labrum vorstehend. Gesichtsseiten, Clypeusecken, Mandibeln, Zeichnung der Scheitelflecke, innere Augenränder bis zur Mitte, ein schmaler Streifen in der Mitte der äußeren Augenränder, und die Innenseite der Tibien I weiß, der Rest schwarz, Abdomen blauschimmernd.

Bei 3 von 19 Exemplaren ist außerdem ein weißer Fleck vor der Flügelwurzel vorhanden, bei 2 Exemplaren fehlt die Zeichnung der äußeren Orbiten und bei einem von diesen auch diejenige von Clypeus und Mandibeln.

Auch das ♂ fällt habituell durch die zugespitzte Form des Abdomens auf.

2 ♀♀ und 19 ♂♂ aus Ispajran, Alai, Coll. Staudinger.

Holo- und Allotype in meiner Sammlung.

***Protichneumon disparis* Poda subsp. nov. *orientalis*.**

♀. Weicht durch ausgedehnte schwarze Färbung von der Nominatform ab und ähnelt somit der forma *monachae* Heinr.:

Thorax mit Einschluß der Hüften 2 und 3 und des Scutellums, Kopf mit Ausschluß der inneren und äußeren Orbiten, der Mandibeln, Gesichtsseiten und Clypeusspitze, Fühler mit Ausschluß des weißen Ringes, der sich über Geißelglied 9—13 oder 7—15 erstreckt und Segment 4—7, sowie die Schenkel III schwarz, der Rest braungelb. Vorder- und Hinterflügel an der Spitze deutlich verdunkelt.

1 ♀ aus Transbaikalien, 1 ♀ vom Ussuri.

Nach Mitteilung von Herrn Dr. Roman, Stockholm, ist auch der *Protichn. ventralis* Mats. eine japanische Subspecies des *disparis* Poda, welche sich von der oben beschriebenen durch gelbes Scutellum unterscheidet.

***Protichneumon disparis* Poda forma *monachae* Heinr.** ♀.

♀. Ein hierher gehöriges ♀ überwinternd bei Sepólno, Nordpolen.

Das Tier hat eine auffallende Ähnlichkeit mit der vorbeschriebenen Subspecies. Die Schwärzung ist jedoch nicht ganz so ausgedehnt, indem das ganze Gesicht und der größte Teil des Scutellums gelblichbraun und alle Hüften braun sind.

download unter www.biologiezentrum.at

***Ctenochares mettalicus* Szépl.** ♂.

Syn. *Ctenochares Sjöstedti* Szépl. ♀.

Die Sammlung des Berl. Zool. Mus. enthält 28 ♂♂ und 13 ♀♀, größtenteils aus Spanisch Guiana, die zweifeilos zusammengehören.

In beiden Geschlechtern ist das Scutellum hinten gerandet, steil abfallend. Bei den ♂♂ sind die Klauen 3 nicht gekämmt, bei den ♀♀ gespalten.

Bei den ♂♂ ist die weiße Zeichnung des 5. Tergits variabel. Sie fehlt zuweilen ganz oder besteht aus 2 Flecken (wie bei der Type des *metallicus* Szépl.), ist auch bei einzelnen Stücken als deutliche breite Binde ausgebildet.

Die dunkelrote Färbung des Mesonotums der ♀♀ ist ebenfalls variabel und oft undeutlich, bei den meisten Exemplaren aber vorhanden.

Die Trübung der Flügel ist bei den ♂♂ an der Wurzel stärker als bei den ♀♀.

Der Name *matallicus* Szépl. hat vor *Sjöstedti* Szépl. Seitenpriorität.

***Cillimus adornatus* Tosq. = *Neotypus adornatus* Tosq.**

Die Type hat deutlich gekämmte Klauen, eine Tatsache, die der Autor offenbar übersehen hat, und steht auch sonst den europäischen Neotypusarten sehr nahe. Das Genus *Cillimus* Tosq. ist als Synonym zu *Neotypus* Först. zu stellen.

***Ambl. subsericans* Grav., *Ambl. elongatus* Br. und *Limerodes subsericans* Heinr.**

In der Dt. Ent. Zeitschr. 1926, p. 258 stellte ich die Species *A. subsericans* Gr. und *A. unilineatus* Gr. auf Grund der Beschaffenheit des Abdomens und der Fühlergeißel zum Genus *Limerodes* Wesm. Herr Dr. Hensch-Krapina, dem ich ein ♀ des „*Lim. subsericans* Grav." meiner Sammlung übersandte, machte mich darauf aufmerksam, daß dieses Exemplar seiner Ansicht nach durch dünnere Fühlergeißel von *Ambl. subsericans* Grav. specifisch verschieden sei. Ich unterzog daraufhin die Typen Gravenhorsts einer Untersuchung, deren Resultat allerdings überraschend war:

Die *Ambl. subsericans* Grav. et auct. sowie aller mir bekannten privaten und öffentlichen Sammlungen stellt eine Misch-

download unter www.biologiezentrum.at

art dar. Diese besteht aus zwei Spezies, deren ♀♀ zwar verblüffend ähnlich, aber dennoch sofort und mit unbedingter Sicherheit zu trennen sind, während ich zwischen den ♂♂ keinen anderen Unterschied entdecken konnte, als eine geringfügige Verschiedenheit der Stärke und Knotigkeit der Fühlergeißel, welche sich mit Worten nicht gut festlegen läßt, dem Auge jedoch deutlich wird, wenn man die ♂♂ beider Arten nebeneinander sieht.

Gravenhorsts Originalbeschreibung des *Ambl. subsericans* (Mem. accad. sc. Torino XXIV, 1820, p. 285) bezieht sich auf das ♂. Sie ist, wie aus dem Inhalt hervorgeht, nicht auf ein Einzelstück gegründet. Wenn die ihr zugrunde liegenden Typen überhaupt noch existieren, so befinden sie sich in Turin, und es ist mir z. Zt. nicht möglich, sie zu untersuchen. Die Stücke der Gravenhorst'schen Sammlung in Breslau wurden mir zur Untersuchung freundlichst zur Verfügung gestellt. Sie gehören zum größten Teil der Species mit stärkerer Fühlergeißel an, unter den ♂♂ ist jedoch auch die 2. Species vertreten.

Es ist demnach mit Wahrscheinlichkeit anzunehmen, daß Gravenhorst unter seinem *subsericans* die Species mit stärkerer Fühlergeißel verstanden hat, diese Species gehört auch tatsächlich zum Genus *Amblyteles* Wesm., obwohl sie in der Form des Abdomens zu *Limerodes* Wesm. überleitet. Die 2., bisher mit ihr gemischte Spezies ist diejenige, welche Brischke als *Ambl. elongatus* beschrieben hat, und welche ich auf Grund der Bildung von Fühlern und Abdomen zum Genus *Limerodes* Wesm. stellte (cf. D. E. Z. 1926, p. 258).

Auf Grund obiger Ausführungen scheint es gegeben, die *Amblyteles*-Species *subsericans* Grav., die *Lymerodes*-Species *elongatus* Br. zu nennen unter dem Vorbehalt, daß eine spätere Untersuchung der Turiner Typen die zugrunde gelegte Annahme bestätigt.

***Limerodes elongatus* (Br.) Syn. *Limerodes subsericans* Heinr. nec Grav.**

♀. Fühler auffallend schlank, schlanker als bei allen Arten des Genus *Amblyteles*, aber nicht so schlank wie bei *Lim. unilineatus* Grav. ♀. Abdomen gegen das Ende stark verschmälert und etwas zusammengedrückt.

Das letzte Tergit ohne weiße Makel.

download unter www.biologiezentrum.at

***Ambl. subsericans* Grav.**

♀. Von der vorhergehenden Art verschieden durch stärkere Fühlergeißel und gegen das Ende kaum verschmälerten und nicht zusammengedrückten Abdomen. Habitus robuster.

Das letzte Tergit meistenteils mit weißer Makel oder Andeutung einer solchen.

Die ♂♂ beider Arten scheinen in der Färbung übereinzustimmen. Die Fühlergeißel des *Ambl. subsericans* Grav. ♂ ist etwas stärker als diejenige der anderen Art. Weitere eingehende Untersuchungen womöglich an gezogenem Material werden notwendig sein, um die ♂♂ beider Arten mit Sicherheit zu trennen.

***Rhadinodonta flaviger* (Wesm.) Syn. *Amblyteles binotatus* Kriechb.**

Die Type des vom Kilimandjaro beschriebenen Genus *Rhadinodonta* Szépl. wurde von mir untersucht und ebenso die Type der Kriechbaumer'schen Art, deren Identität mit *Anisobas flaviger* Wesm. ich aus der Originalbeschreibung schloß.

Das Genus *Rhadinodonta* steht in der Bildung der Mandibeln *Heresiarches* Wesm. nahe, unterscheidet sich von diesem jedoch durch den verbreiterten, abgeflachten und glatten Clypeus und die quere rings scharf umrandete area superomedia.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Konowia (Vienna)

Jahr/Year: 1930

Band/Volume: 9

Autor(en)/Author(s): Heinrich Gerd H.

Artikel/Article: Zur Systematik der Ichneumoninae stenopneusticae II. 8-12